



PC-



**Georg Schmid**  
Fraktionsvorsitzender

Frau Geschäftsführerin  
Dr. Silvia Pfister  
Bayerischer Bibliotheksverband e.V.  
Schlossplatz 1  
96450 Coburg

München, 26.08.2008  
- St -  
(bitte bei Antwort angeben)

Sehr geehrte Frau Dr. Pfister,

für Ihr Schreiben vom 28. Juli 2008, mit dem Sie mir die Wahlprüfsteine des Bayerischen Bibliotheksverbandes (BBV) übermittelt haben, danke ich Ihnen. Sehr gerne nutze ich diese Gelegenheit zu einem Gedankenaustausch mit den Mitgliedern des BBV.

Vorab möchte ich mich bei Ihnen und allen Engagierten des BBV, des Berufsverbandes Information Bibliothek, des Vereins Deutscher Bibliothekare und des Sankt Michaelsbundes für die geleistete Arbeit bedanken. Für uns in der CSU-Landtagsfraktion ist es überaus hilfreich, wenn fachliche Anliegen kompetent begleitet und gebündelt an uns weitergeleitet werden. Wir haben in Bayern mit dem BBV einen wertvollen Ansprechpartner in allen Angelegenheiten des Bibliothekswesens. Die dahinter stehende Leistung verdient unsere ausdrückliche Anerkennung.

Zu den Wahlprüfsteinen möchte ich folgendermaßen Stellung nehmen:

#### **Wahlprüfstein Nr. 1: Rechtliche Absicherung der Bibliotheken**

Gemäß des Prinzips der kommunalen Selbstverwaltung ist der Betrieb öffentlicher Bibliotheken bekanntlich eine freiwillige Aufgabe. Die Bildungsplanung des Freistaates Bayern berücksichtigt bewusst das öffentliche Bibliothekswesen. In Ergänzung zur Finanzierung durch die kommunalen Träger erhalten öffentliche Bibliotheken eine Unterstützung durch die Förderung und den Unterhalt der Staatlichen Landesfachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen. Über die Landesfachstelle fördert der Freistaat Bayern den Aufbau und die Entwicklung der öffentlichen Bibliotheken in allen Landesteilen. Die staatliche Förderung erfolgt durch finanzielle Unterstützung, beispielsweise zu baulichen Maßnahmen oder zur Beschaffung von Büchern, audiovisuellen Geräten sowie zur Ausstattung von Bibliotheksräumen sowie durch umfassende Beratungsleistungen.

Maximilianeum  
81627 München  
Telefon 089/4126-2455  
Telefax 089/4126-1786  
csu@csu-landtag.de  
www.csu-landtag.de

Am 4. Juli 2008 wurde in Thüringen als erstem Land ein Bibliotheksgesetz verabschiedet. In diesem Gesetz werden die Aufgaben von wissenschaftlichen und öffentlichen Bibliotheken beschrieben sowie die Bibliotheken ausdrücklich als Bildungseinrichtungen bezeichnet. Dabei wird auch in diesem Gesetz die Unterhaltung von öffentlichen Bibliotheken weiterhin als freiwillige Aufgaben bezeichnet. Für die Situation in Bayern ist festzustellen, dass der Auftrag der Hochschulbibliotheken und der Bayerischen Staatsbibliothek bereits gesetzlich im Bayerischen Hochschulgesetz verankert ist.

### **Wahlprüfstein Nr. 2: Die öffentlichen Bibliotheken als unverzichtbarer Bestandteil des Bildungssystems in Bayern**

Die öffentlichen Bibliotheken in kommunaler und kirchlicher Trägerschaft sind ein wichtiger Bestandteil der Bildungsinfrastruktur in Bayern. Mit ihrem breiten Buch- und Medienangebot, mit zielgerichteten Dienstleistungen und attraktiven Veranstaltungen unterstützen sie Kindergärten, Schulen und Volkshochschulen bei der Leseförderung und der Vermittlung von Medien- und Informationskompetenz. Als außerschulische Lernorte spielen sie im Kontext des notwendigen lebenslangen Lernens eine zunehmend wichtige Rolle. Bibliotheken erfüllen damit einen grundlegenden Bildungsauftrag.

Die Angebote und Dienstleistungen kommunaler und kirchlicher Bibliotheken müssen zukunftsorientiert weiterentwickelt werden. Im Hinblick auf die Bemühungen nach gleichwertigen Lebensbedingungen in allen Landesteilen, aber auch aufgrund der zunehmenden Bedeutung der Bibliotheken als Stätten der Information und Bildung sowie nicht zuletzt im Hinblick auf die aktuelle Diskussion über Leseförderung ergibt sich die Notwendigkeit, systematisch gerade auch im ländlichen Raum ein ausreichendes Netz an gut ausgestatteten Bibliotheken in Bürgernähe sicherzustellen.

Bayern hat im Rahmen einer Neuorganisation der Bibliotheksverwaltung im Jahre 1999 mit der Errichtung der Staatlichen Landesfachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen bei der Bayerischen Staatsbibliothek eine leistungsfähige Informations- und Serviceeinrichtung geschaffen, die den Bibliotheksträgern neben den kirchlichen Fachstellen wichtige Dienstleistungen und Informationen bietet. Zudem unterstützt der Freistaat seit Jahren durch Zuwendungen die Bibliotheksträger bei ihrem Bestreben, die öffentlichen Bibliotheken zu attraktiven Lern- und Bildungsorten auszubauen. Die Förderung der öffentlichen Bibliotheken muss weitergeführt und nach Möglichkeit verstärkt werden.

### **Wahlprüfstein Nr. 3: Kooperation von Schulen und Bibliotheken**

In der Tat besteht auch seitens der CSU-Landtagsfraktion großes Interesse an einer guten Zusammenarbeit zwischen Schulen und Bibliotheken. Die Schülerinnen und Schüler sollen auf das Angebot der öffentlichen Bibliotheken aufmerksam gemacht und in die Nutzungstechniken der bereitgestellten Medien eingeführt werden. Dabei geht es zum einen darum, schlichtweg „Lust am Lesen“ und Interesse an guter Literatur zu vermitteln. Insbesondere in den fortgeschrittenen Jahrgangsstufen sollten Jugendliche darüber hinaus auch den Wert des Informationsangebots mit

Blick auf die Bearbeitung fachlicher Fragestellungen erkennen. Diese Ziele können am besten dann erreicht werden, wenn wir jeweils vor Ort engagierte Lehrkräfte und engagiertes Bibliothekspersonal haben, die eine gute Zusammenarbeit pflegen; beide Seiten müssen aufeinander zugehen und sich wechselseitig über Handlungsmöglichkeiten austauschen.

Der Fähigkeit, Informationen unterschiedlicher Art zu suchen, zu finden, zu bewerten und effizient zu verwenden, kommt in unserer oft als „Informations- und Wissensgesellschaft“ beschriebenen Welt allgemein als grundlegende Schlüsselqualifikation für Ausbildung und Beruf hohe Bedeutung zu. Schüler und Studenten müssen heute von der Grundschule bis hin zur Universität mit Methoden und Strategien zum effizienten Umgang mit Informationen vor allem im Internet vertraut gemacht werden. In den bayerischen Lehrplänen wird dies als Teil einer umfassenden Methodenkompetenz vor allem im Fach Deutsch berücksichtigt.

Die Zusammenarbeit zwischen Schulen und öffentlichen Bibliotheken ist auf Anregung der CSU-Landtagsfraktion im Rahmen einer interministeriellen Vereinbarung zwischen dem Staatsministerium für Unterricht und Kultus sowie dem Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst geregelt. Die Vereinbarung umfasst die Punkte:

- Raumplanung und Einrichtung der Schulbibliothek,
- Organisation und Verwaltung,
- EDV und Internet,
- Bestandsaufbau und Bestandspflege,
- Verbundkonzepte und Zugang zu elektronischen Netzwerken,
- Integration und Vermittlung neuer Medien,
- Kooperation mit öffentlichen und wissenschaftlichen Bibliotheken.

Bereits heute werden Investitionen in Bibliotheken, die zu einer engeren Kooperation und einer Verbesserung der Dienstleistungen beitragen, gezielt und projektbezogen gefördert.

Bibliotheken, die besonders beispielhaft und wirkungsvoll mit Schulen zusammenarbeiten, werden mit dem jährlich durch das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus zusammen mit dem Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst vergebenen Gütesiegel „Bibliotheken – Partner der Schulen“ ausgezeichnet. Das Gütesiegel erfreut sich wachsender Akzeptanz: Die Zahl der Bewerbungen lag 2007 mit 82 deutlich über der Anzahl des Vorjahres (71). Die Anzahl der Preisträger konnte von 32 im Jahr 2006 auf 49 im Jahr 2007 angehoben werden. Dieser Förderweg setzt Anreize, unterstützt den Erfahrungsaustausch und ist im hohen Maße ergebnisorientiert; über die Besetzung der Jury ist die Kompetenz der Vertreter der Landesfachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen, des Sankt Michaelsbundes und des BBV eingebunden.

#### **Wahlprüfstein Nr. 4: Wissenschaftsstandort Bayern**

Die Hochschulbibliotheken und die Bayerische Staatsbibliothek haben als umfassende Dienstleister der Informationsversorgung für Forschung, Lehre und Studium zentrale Bedeutung für die Sicherung des hohen Leistungsstands und für die weitere Entwicklung der bayerischen Hochschulen. Im Kontext des globalen Wettbewerbs sind die wissenschaftlichen

Bibliotheken Bayerns leistungsfähige innovative Informationsportale und multimediale Archive für Forschung und Lehre. Sie sind die Basis für ein erfolgreiches Studium und begleiten die wissenschaftliche Arbeit an den bayerischen Hochschulen, die in nicht wenigen Fällen etwa auch im Rahmen der Exzellenzinitiative der Bundesregierung ausgezeichnet wurden. Zusammengeschlossen im Bibliotheksverbund Bayern setzen sie das gesamte Spektrum der technischen Möglichkeiten ein, um ihren Nutzern die gewünschten Informationen orts- und zeitunabhängig, schnell, vollständig und bedarfsgerecht zur Verfügung zu stellen. Zeichen der Anerkennung einer tragenden Rolle der Bibliotheken als Infrastruktureinrichtung unserer Hochschulen finden sich im novellierten Bayerischen Hochschulgesetz. So sind dort die Bibliotheken als „zentrale Einrichtung der Hochschule“ verankert; des Weiteren wurde durch die Aufnahme des kooperativen Leistungsverbundes, den die Bibliotheken der Hochschulen zusammen mit der Bayerischen Staatsbibliothek bilden, die gegenwärtige Praxis des kooperativen Arbeitens im bayerischen wissenschaftlichen Bibliothekswesen im Gesetz gewürdigt.

Sehr geehrte Frau Dr. Pfister, der Themenkreis „Bildung, Wissenschaft und Forschung“ hat mit seiner ganzen Breite in unserer Arbeit für die Zukunft der Menschen in Bayern höchste Priorität. Diese Akzentsetzung ist auch mit dem Regierungsprogramm der CSU 2008-2013 ausdrücklich bekräftigt. Ich gehe davon aus, dass wir seitens der CSU-Landtagsfraktion mit unserer nachhaltigen Finanzpolitik die nötigen Grundlagen geschaffen haben, um zukünftig stärker und vor allem auch dauerhaft in Infrastruktur investieren zu können. Dabei wollen wir die Bereiche Bildung, Wissenschaft und Forschung aufmerksam im Blick haben.

In der CSU-Landtagsfraktion ist uns die gute Zusammenarbeit mit dem BBV ein wichtiges Anliegen. Ich möchte mich deshalb bei Ihnen ganz ausdrücklich dafür bedanken, dass Sie sich für die bayerischen Bibliotheken kompetent und engagiert einsetzen. Ihnen und Ihrem gesamten Team wünsche ich alles Gute und weiterhin viel Erfolg.

Mit freundlichen Grüßen



Georg Schmid